

Reform der Studiengänge von Staatsexamen nach BA/MA

Beitrag von „MrJules“ vom 24. September 2020 14:03

Zitat von Schmidt

Mit einem Bachelor in Chemie findet man genau so gut etwas Fachnahes, wie mit einem Bachelor in Anglistik.

Glaube ich nicht.

Schon mit nem Bachelor in Germanistik kriegt man nur schwer was außer irgendwelche prekären Stellen oder ausbeuterische Volontariate. Zeig mir bitte eine Stellenausschreibung, wo nur ein Bachelor in Anglistik gefordert wird und eine Vollzeitstelle angeboten wird, von unbefristet reden wir erst gar nicht.

Wenn wir uns dann - im Anschluss an Kiggies Einschätzung - aber darauf einigen können, dass es in beiden Fällen schlecht ist, bin ich voll bei dir. 😊

In ganz vielen Fachrichtungen (vor allem im geisteswissenschaftlichen Bereich) findet man einfach ganz schwer was bis gar nichts. Wenn, dann meist im universitären Bereich. Aber da hat man mit nem Bachelor alleine logischerweise null Chancen. Da geht's dann eher mit Master als Doktorand oder mit Doktor-Titel los.

Zitat von Kiggle

Ein Chemie-Bachelor ist null wert.

Wenn du das sagst, wird das so sein.

Ich ging davon aus, mit nem Chemie-Bachelor könne man zumindest als Chemie-Laborant tätig sein. Und in der Branche bzw. diesem Bereich wird doch eigentlich häufig gesucht, soweit ich das auf dem Schirm habe.

Da hat man dann wahrscheinlich das Problem, das viele BWLer gegenüber Industriekaufleuten bei Sachbearbeiterstellen haben, mangelnde Praxiserfahrung.

MeisterLaempel1988

Da stimme ich dir voll und ganz zu.

Deutschland hat das weltweit hochangesehene Diplom gegen den Allerwelts-BA/MA eingetauscht. Noch heute ist ein Diplom meinem Empfinden nach deutlich höher angesehen als ein Master und durch die hohe Anzahl an mündlichen Prüfungen neben der Diplomarbeit mMn auch schwerer.

Und Lehramt auf Staatsexamen ist schon irgendwie ein Witz, was die Notenbildung anbelangt. Man weiß schon vor dem Studium, welche Module für die Staatsprüfung zählen und welche nicht. Folglich tun ganz viele Studierende in den Veranstaltungen, wo sie nur stehen müssen, fast gar nichts, was einerseits doch nicht Sinn der Sache sein kann, was die Wissensbildung von angehenden Lehrkräften angeht, und andererseits eine Zumutung für die lehrenden Dozenten und Dozentinnen und sonstigen Lehrkräfte dort sein kann.